

I. Bericht der kommunalen Jugendhilfeplanung

Pädagogische Neuausrichtung der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus „Creatio“

Ausgangslage

Der Anlass, die pädagogische Ausrichtung der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus „Creatio“ zu evaluieren und neue Überlegungen anzustellen, ergaben sich

1. aus der politischen Vorgabe, das zukünftige „Haus der Jugend“ einer breiteren Nutzerschicht zugänglich zu machen
2. aus der aktuellen Diskussion über den Bildungsbegriff in Schule und Jugendarbeit (vgl. internes Grundsatzpapier des Kinder- und Jugendreferats „Bildungsbegriff in der Jugendarbeit“) und
3. dem sukzessiven Ausbau von Ganztagesangeboten an den Neckarsulmer Schulen, welcher die offene Jugendarbeit nachhaltig verändern wird.

Rechtliche Grundlage der offenen Jugendarbeit

Das KJHG definiert in seinem §11 Jugendarbeit wie folgt:

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

...

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung, .
6. Jugendberatung.

...

Dem KJHG zu Folge soll Jugendarbeit *"zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen"* (§11, Abs. [1]).

Wiesner, Kaufmann und Morsberger führen dazu näher aus:

"Jugendarbeit versteht sich als Feld sozialen Lernens, das jungen Menschen die eigenverantwortliche Entwicklung ihrer Persönlichkeit und das Hineinwachsen in die Gesellschaft erleichtert. Sie will die Fähigkeit zur verantwortlichen Beteiligung (Partizipation) junger Menschen am staatlichen und gesellschaftlichen Leben entwickeln und stärken (emanzipatorische Funktion) sowie individuelle und gesellschaftlich bedingte Benachteiligungen abbauen und damit mehr Chancengleichheit schaffen (kompensatorische Funktion). Jugendarbeit erbringt sowohl erzieherische als auch Bildungsleistungen (...)."

Dieser Textauszug definiert, welche Aufgaben Jugendarbeit aus der Sicht des Staates und der Kommunen erfüllen soll. Allerdings sind die Erwartungen bzw. Anforderungen an die Jugendarbeit aus der Sicht der Jugendlichen und aus der Sicht der Verantwortlichen teilweise oder gänzlich verschieden.

Aus der Sicht eines Jugendlichen stellt Jugendarbeit ein Freizeitangebot dar, das im wesentlichen Spaß machen soll. Weitere Kriterien für "gute Jugendarbeit" sieht ein Jugendlicher aber auch z.B. darin, Gleichaltrige bzw. -gesinnte zu treffen oder einem Hobby nachzugehen, das dazu geeignet ist, das eigene Ansehen in der Peer Group – der "Clique" – zu steigern.

Auf der Grundlage o. g. rechtlicher Vorgaben und örtlichen Bedingungen haben sich in Neckarsulm im wesentlichen **vier Aufträge** für die offene Jugendarbeit entwickelt:

1. Betreuung von sozial schwachen und von Ausgrenzung bedrohten Kinder- und Jugendlichen im Jugendhaus Creatio und Jugendtreff Amorbach
2. Begleitung von weitgehend selbstständigen Jugendgruppen (Jugendraum Zelle 803, Keller im Creatio)
3. Förderung junger Menschen zur gesellschaftlichen Mitverantwortung (Neckarsulmer JUGENDförderprogramm WTW)
4. Bereitstellung von offenen Freizeit- und Ferienangeboten (Spielmobil, Sommerspaß für Kinder und Jugendliche)

Alle vier Aufgabenstellungen haben ihre Berechtigung und müssen bei der tatsächlichen Umsetzung berücksichtigt werden. Welches zeitliche und finanzielle Gewicht sie im Einzelnen erhalten, hängt neben dem sozialräumlichen Bedarf letztendlich vom politischen Willen der Stadt Neckarsulm ab.

Empfehlung

Auf dem Hintergrund der politischen Vorgabe des GR-Beschlusses vom 02.06.2004 in Sachen „Raumkonzept Haus der Jugend“, sieht die kommunale Jugendhilfeplanung den **Ausbau der ehrenamtlichen Mitverantwortung** der jungen Generation im Jugendhaus „Creatio“ als zwingend notwendig an.

Ausbau der ehrenamtlichen Mitverantwortung im Jugendhaus „Creatio“ / „Haus der Jugend“

Wie bereits im Raumkonzept zum „Haus der Jugend“ ausgeführt wurde, soll durch eine pädagogische Neuausrichtung eine breitere Nutzerschicht angesprochen werden.

Davon ausgehend, dass bei Umzug ins „Haus der Jugend“ die hauptamtlichen Personalmittel unverändert bleiben, müssen sich die inhaltlichen Schwerpunkte neu ausrichten, d. h., die ehrenamtliche Mitverantwortung im Haus muss ausgebaut werden. Dies geht zu Lasten der Betreuung einzelner Cliquen und sozialer Randgruppen.

Will man der jungen Generation Platz für ehrenamtliche Mitverantwortung einräumen, muss sich auch die Rolle der Jugendhausleitung verändern. Neben der fachlichen Begleitung von selbstorganisierten Jugendgruppen werden Organisations- und Manageraufgaben wesentlicher Bestand der neuen Rolle sein. Die Erarbeitung von transparenten, nachhaltigen, für alle Nutzer des Hauses gleichen Rahmenbedingungen ist zwingend notwendig.

Damit dies gelingen kann, müssen schon jetzt im Jugendhaus „Creatio“ Strukturen geschaffen werden, konkret (Anregung der Jugendhilfeplanung): **Vom „Jugendrat“ hin zum „Hausrat“ – Hausentscheidungen gehen alle etwas an.**

Den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und den politischen Gremien muss bewußt sein, soll aus dem jetzigem Jugendhaus „Creatio“ ein „Haus der Jugend“ werden, wird sich neben den pädagogischen Zielvorgaben (Ausbau der ehrenamtlichen Mitverantwortung) langfristig eine Vermischung, eventuell auch ein Wechsel der Zielgruppen vollziehen. Das Ergebnis in diesem Prozess ist jedoch offen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die jetzigen Besucher des Jugendhauses auf die neuen Rahmenbedingungen (zielgruppenspezifische Angebote, Öffnungszeiten, Hausordnung, Umgangsformen usw.) einlassen können, wenn ja, und das muss das Ziel sein, sind sie weiterhin Zielgruppe des neuen offenen Konzepts. Sollte jedoch die Praxis zeigen, dass sie sich mit den neuen Strukturen nicht arrangieren können, müssen daraus entsprechende Konsequenzen gezogen werden.

Dass Mitverantwortung in der Jugendarbeit gelingen kann und die Neckarsulmer Jugend für derartige Aufträge bereit ist, zeigen die positiven Erfahrungen des Kellerteams, der Jugendarbeit im Jugendraum Zelle 803 und des Neckarsulmer Jugendförderprogramms WTW.

Empfehlung

Ausbau der ehrenamtlichen Mitverantwortung im Jugendhaus - **vom „Jugendrat“ hin zum „Hausrat“**

Sozialräumliche Verbindung von Jugendarbeit und Schule

Der Ausbau der Ganztagesangebote an den Neckarsulmer Schulen nimmt direkten Einfluss auf die offene Jugendarbeit und somit auf die Angebotsstruktur der Jugendeinrichtungen. Auch wenn der Begriff „Ganztagesangebot“ nicht ganz der Richtigkeit entspricht, weil es in der Regel nicht um ein Angebot für den ganzen Tag, sondern um die Zeit nach dem Ende der Schule, d. h., über Mittag bis in den Nachmittag hinein (ca. 16 Uhr), handelt, so muss sich dennoch die offene Jugendarbeit darauf einstellen, dass ein Teil ihre Kundschaft „verspätet“ das Jugendhaus, den Jugendtreff aufsuchen werden.

Diese Umstände bieten somit Raum zu neuen Kooperations- und Wirkungsfeldern der offenen Jugendarbeit. In Rheinland-Pfalz beispielsweise übernehmen 31% der Ganztageseschulprojekte verschiedenste außerschulische Kooperationspartner. Das Spektrum der Angebote umfasst unter anderem so unterschiedliche Bereiche wie Umwelt- und Naturprojekte, Medienangebote, Sport- und Musikangebote, Erste-Hilfe-Kurse. Außerdem werden Arbeitsgruppen angeboten, in denen sich die Schüler beispielsweise intensiv mit Themen wie Kommunikation und Konfliktlösung auseinandersetzen.

Insgesamt wird das Schulleben nach ersten Erkenntnissen aus Befragungen durch außerschulische Fachkräfte mit neuen Ideen, Methoden und Arbeitsweisen bereichert. Dies könnte auch ein **neues Wirkungsfeld der offenen Jugendarbeit Neckarsulm** werden.

Problematisch erscheint noch die Frage der Freiwilligkeit der Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an den Angeboten. Hier besteht Kommunikationsbedarf mit den Schulen, da Schüler sich in der Regel für ein Jahr zur Teilnahme am Ganztagesangebot verpflichten. Dies widerspricht dem Grundsatz der freiwilligen Teilnahme an Angeboten in der offenen Jugendarbeit.

Empfehlung

Die offene Jugendarbeit muss evaluieren, wie sich letztendlich die Entwicklung der Ganztagesangebote auf ihre freizeitpädagogische Grundausrichtung auswirkt.

II. Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit

1.1. Kinder- und Jugendreferat Neckarsulm

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. Markus Mühlbeyer
- Arbeitsbereiche:
- Leitung und Koordination der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit
 - Projektorganisation und Durchführung
 - Begleitung und Beratung von Jugendräumen / Einrichtungen in der Gesamtstadt
 - Geschäftsführung- und Vorstandsmitglied des Trägervereins offene Jugendarbeit
 - Förderung und Beratung der Jugendverbandsarbeit
 - Kommunale Jugendhilfeplanung
 - Angebote und Beratung zum Jugendschutz
 - Wahrnehmung laufender Verwaltungsaufgaben

2.1.1. Schulsozialarbeit Johannes – Häußler Schule

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Ulrike Freyer-Schwellinger
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Sozialpädagogische Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Katja Grimm-Himmelmann
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Sozialpädagogische Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

2.1.2. Schulsozialarbeit Amorbachschule

- Leitung: Pädagogin Irena Webers
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Soziale Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Petra Kuhn
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Soziale Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

1.2. Trägerverein offene Jugendarbeit Neckarsulm e. V.

2.2.1. Jugendhaus Creatio

Leitung: Erzieherin Martina Link
Arbeitsbereiche:

- Offene Angebote
- Sozialpädagogische Gruppenangebote
- Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Bernd Hertner
Arbeitsbereiche:

- Offene Angebote
- Sozialpädagogische Gruppenangebote
- Geschlechtsspezifische Jugendarbeit
- Fachliche Begleitung des „Kellerteam“

2.2.2. Jugendtreff Amorbach / Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit Amorbach

Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Guido Oetzmann
Arbeitsbereiche:

- Offene Angebote
- Stadtteilorientierte Jugendsozialarbeit im Stadtteil Amorbach
- Sozialpädagogische Gruppenangebote
- Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

2.2.3. Jugendraum Dahenfeld / Projektarbeit Gesamtstadt

Leitung: Erzieher Michael Pittelkow
Arbeitsbereiche:

- Offene Angebote
- Geschlechtsspezifische Jugendarbeit
- Freizeit- und Erlebnispädagogik

2.2.4. Spielmobil

Leitung: Erzieherin Martina Link
Arbeitsbereich: Offenes mobiles Kinderangebot in der Gesamtstadt

III. Angebote und Projekte

1. KINDER- UND JUGENDREFERAT

1.1 Kinder- und Jugendreferat

- Organisation und Durchführung der Veranstaltung zur Kommunalwahl 2004 „**Polit-Talk**“ mit Kooperationspartnern
- Neuauflage des Kinder- und Jugendstadtführers „**Neckarsulm On Tour**“
- Ausbau des Ehrenamts durch die junge Generation (**Neckarsulmer JUGENDförderprogramm WTW**)

Stand November 2004

	Personen	in Prozent der Gesamtaufnahmen
Gesamtaufnahmen	180	
Neues Ehrenamt	101	56
bereits vor Aufnahme ins Programm ehrenamtlich aktiv	79	44
... aktive ehrenamtliche Tätigkeit im Verein	18	10
... aktive ehrenamtliche Tätigkeit in der Kirche	5	3
... aktive ehrenamtliche Tätigkeit in der kommunalen Jugendarbeit	35	19
... aktive ehrenamtliche Tätigkeit Sonstige (z. B. AWO, Feuerwehr, SMV)	21	12
Mitglied in einem Verein / Kirche / Initiative / Institution	70	39

Geschlecht	Personen	in Prozent der Gesamtaufnahmen
Mädchen	97	54
Jungen	83	46

Besucher Schultyp	Personen	in Prozent der Gesamtaufnahmen
Hauptschule	89	49
Realschule	62	34
Gymnasium	10	6
Sonstige	19	11

	Personen	in Prozent
Aktive Teilnehmer	133	
Ausgeschieden	47	26
aus Hauptschule	28	60
aus Realschule	11	23
aus Gymnasium	0	0
aus Sonstige	8	17

Betätigungsfeld	Projekträger	Personen	in Prozent der aktiven Teilnehmer
Alten-, Behinderten- Hilfe	Sozialstation	5	
	Altenwohn- und pflegeheim St. Vinzenz	2	
	Betreutes Wohnen Amorbach	2	
	Begegnungsstätte	3	
	DRK	1	
	Astrid Lindgren-Schule	0	
Gesamt		13	10

Betreuung und Hilfe	Bürgertreff	0	
	Behindertenbetreuung	1	
	Mediathek	10	
Gesamt		11	8

Freizeit und Sport	Kinder- und Jugendreferat	5	
	SV NSU	7	
Gesamt		12	9

Kinder- und Jugendarbeit	Jugendhaus Creatio	12	
	Jugendtreff Amorbach	12	
	Jugendtreff Dahenfeld	3	
	Keller	1	
	Spielmobil	5	
	Städtetische Kindergärten Gesamt	11	
	Waldkiga	2	
Gesamt		46	35

Schule, Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeit J. H. Schule	10	
	Schulsozialarbeit Amorbachschule	10	
	SMV	7	
Gesamt		27	20

Spiel- und Freizeitanlagen	Bauhof	6	
Gesamt		6	5

Umwelt, Ökologie und Tierschutz	Tierschutzverein	5	
	Pate für Gewässer	6	
	Jugendfarm	4	
Gesamt		15	11

Sonstige Angebote	Pfadfinder	3	
	Kirchl. Jugendarbeit	1	
	Jule Neckarsulm	2	
	Jugendrotkreuz	5	
	CVJM	3	
	AWO	7	
	Feuerwehr	4	
Gesamt		25	19

Betätigungsfelder Gesamt *	155
-----------------------------------	------------

*Doppelzählung aufgrund Mehrtätigkeit in unterschiedlichen Betätigungsfeldern

- **Jahresklausur der kommunalen Jugendarbeit**

Im Rahmen der Jahresklausur wurde das Projekt **„Der Job ist heiß“** organisiert. Dieses Projekt fand seine Fortführung in 2004, nach dem im Vorjahr die Resonanz erfreulich verlief. Vom 29.10.-05.11. (Herbstferien) fanden 10 Workshops zum Thema „Ausbildung / Beruf“ in den städtischen Jugendeinrichtungen statt.

- **Raumkonzept des neuen „Haus der Jugend“**

- Mit GR-Beschluß vom 25.03.2004 wurde dem ausgearbeiteten Raumkonzept auf der Grundlage der Gesprächsergebnisse vom 31.07. und 12.11.2003 zugestimmt.
- Die aktuellen Besucher des Jugendhauses „Creatio“ und „Keller“ wurden am 27.10. im Ratsaal über die Vorgaben des Gemeinderates zur Öffnung des Hauses informiert. Symbolisch wurde ein Vertrag geschossen, der grundsätzlich eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vorsieht. Die jetzige Jugend soll in das neue Konzept mit integriert werden, so sie sich auf die neuen Rahmenbedingungen einlassen kann.

- Um ein deutliches Zeichen auf Veränderung zu setzen, wird das Haus in der 48. KW geschlossen. Mit aktiven Besuchern der Stammkundschaft und neuen zukünftigen Nutzern (WTW-Teilnehmer und weiteren interessierten Jugendliche), soll das „Creatio“ renoviert und räumlich neu gestaltet werden.
 - In einer zweiten Phase soll mit den neuen Besuchern ein Angebotskonzept erarbeitet werden. Ergänzt wird diese Phase mit der Auswertung eines Fragebogens, der an den Neckarsulmer Schulen verteilt werden soll.
 - Der Vorstand des Trägerverein offene Jugendarbeit Neckarsulm e. V. wird am 19.11. in seiner Klausurtagung im Beisein von GR-Vertretern von o. g. Vorgehen informiert.
- **Sommerspaß 2004 – Kinder- und Jugendprogramm**
Juli – September umfangreiches Angebot in Kooperation mit Neckarsulmer Vereinen und Initiativen
 - **Kindermitmachzirkus Piccolo in den Pfingstferien**
60 Kinder mit und ohne Behinderung erlebten fünf Tage die Zirkuswelt
 - **Mehrtägige Pausenhofspiele mit dem Spielmobil**
Im Rahmen der Pausenhofgestaltung an der Grundschule Amorbach
 - **„Danke-Schön-Angebote“** des Jugendförderprogramms WTW
Zweimal im Jahr erschien ein umfangreiches Aktionsprogramm welches neben den ehrenamtlichen Helfern allen Jugendlichen offen stand
 - **Human-Table-Soccerturnier** auf dem Marktplatz
 - **Grillfest** für alle Ehrenamtlichen in der kommunalen Jugendarbeit Neckarsulm in Kooperation mit dem Trägerverein offene Jugendarbeit Neckarsulm e. V.
 - **Suchtpräventionsprojekt** mit Klassen des ASG in Zusammenarbeit mit der Diakonie Heilbronn
 - **Sexualpädagogik** – Projekt mit der Johannes-Häußler Schule
 - Kinder- und Jugendprogramm beim **Ganzhornfest** in Kooperation mit dem Trägerverein offene Jugendarbeit Neckarsulm e. V.
 - **BVJ-Projekt**
Drei Tage erlebnispädagogische Angebote mit und für BVJ Schüler der Christian-Schmidt-Schule in Kooperation mit Kreisjugendpflege HN, dem Trägerverein offene Jugendarbeit Neckarsulm e. V. und weiteren Jugendeinrichtungen im Landkreis HN

1.2 Schulsozialarbeit (Sozialarbeit an Schulen)

1.2.1 Schulsozialarbeit Johannes-Häußler Schule

Die aufgeführten Projekte / Angebote sind unter Einbezug der in der Konzeption festgelegten Perspektiven (vorallem engere Kooperation mit den LehrerInnen) zu sehen. Die Ausführungen stellen einen Querschnitt der vielfältigen Angebote dar.

Arbeitsschwerpunkte

- **Sozialpädagogische Gruppenarbeit**

Die Angebote der sozialpädagogischen Gruppenarbeit sind durchweg zielorientiert. Sie umfassen ein breites Spektrum mit der freizeitpädagogischen und der sozialen Gruppenarbeit. Gemeinsam ist beiden Formen die Thematisierung und Einübung sozialer Umgangsformen, die Entdeckung und Ausbildung eigener Interessen sowie die Akzeptanz von Regeln des Miteinanders. Folgende Projekte wurden durchgeführt:

- Klassenprojekt „*Spitzenklasse*“ zur Stärkung der sozialen Kompetenz in den Klassen 5
- Klassenprojekt „*Ganz schön aufgeklärt*“ im Bereich Geschlechtererziehung in den Klassen 5
- Klassenübergreifendes Projekt zum Thema „*Lets talk about sex...*“ in Klassenstufe 7
- Klassenprojekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft mit erlebnispädagogischen Mitteln in Klasse 7
- Klassenprojekt „*Zahnsperre und Schnuller*“ zum Thema Lebensplanung in Klassenstufe 9
- Patenprojekt
- Organisation von Gewaltpräventionsprojekten der Polizei in den Klassenstufen 5 bis 7

- **Offene Angebote**

- Der Schülertreff ist ein niederschwelliges Angebot für alle Schülerinnen und Schüler, der zwei Mal in der Woche geöffnet ist. Hier besteht für uns die Möglichkeit mit den Jugendlichen auf informelle Weise in Kontakt zu treten
- Mädchenspezifisches Angebot beim Sommerspaß 2004
- Mitwirkung beim Ganzhornfest: Kinderschminken

- **Beratung in individuellen Problemsituationen**

Ein weiterer Schwerpunkt in der Schulsozialarbeit ist die Beratung. Die individuelle Beratung kommt zu Stande, indem

- Schülerinnen und Schüler selbst um Beratung nachsuchen (dies ist hauptsächlich dann der Fall, wenn schon eine Beziehung – sei es durch ein Klassenprojekt oder ein anderes Angebot durch uns – hergestellt wurde)
- Lehrerinnen und Lehrer Schwierigkeiten mit bestimmten Schülerinnen und Schülern haben. Die Schulsozialarbeit versucht neben der eigentlichen Beratung auch geeignete Hilfen zu vermitteln.
- Eltern Beratung suchen

- **Elternarbeit**

Die Elternarbeit kann sich sehr vielseitig gestalten und wurde wie folgt umgesetzt:

- Beratung und Vermittlung von geeigneten Hilfen bei akuten Problemen im Einzelfall
- Teilnahme an Elternabenden
- Mitwirkung an der Einschulungsfeier von den 5Klässlern und ihren Eltern
- Vermittlung von Fortbildungsangeboten von Schulprojekten für Eltern
- Mitorganisation Eltern-/Lehrerseminare

- **Kooperation**

Innerhalb der Schule

Um bedarfsorientierte Arbeit zu gewährleisten, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Institution Schule unerlässlich.

- Wöchentliche Treffen mit der Schulleitung
- Regelmäßige Kontakte im Lehrerzimmer mit den Lehrkräften
- Teilnahme an SMV-Sitzungen
- Teilnahme an Konferenzen
- Gemeinsame Durchführung von Klassenprojekten
- Kooperation in der Einzelhilfe
- Mitarbeit bei der Umsetzung des neuen Bildungsplans
- Gemeinsamer Workshop „Verbesserung der sozialen Kompetenz bei Hauptschülern“ bei einem Bildungskongreß

Außerhalb der Schule

Eine weitere Aufgabe von Schulsozialarbeit besteht darin, ein Netzwerk zu schaffen, um Hilfeeinrichtungen und Fachleute, die für die Belange der Schule wichtig sind, zu nutzen.

- Gespräche mit dem Jugendamt bei der Einzelfallhilfe
- Kooperation mit dem Jugendsachbearbeitern der Polizei
- Gemeinsame Aktionen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Jugendarbeit, wie die Vorbereitung und Durchführung der Projektwoche „Der Job ist heiß“, Teilnahme an der „Suchtwoche“ im Jugendhaus Creatio
- Teilnahme an Arbeitskreisen „Suchtprävention“ , „Mädchen“ und „Jugend im Mittelpunkt“
- Mitorganisation eines Fachforums „Schulsozialarbeit baut Brücken“

Mit dem Träger

- Teilnahme an Teambesprechungen
- Mitarbeit am Ganzhornfest
- Mitorganisation und Teilnahme an der Jahresklausur

• **Sonstige Tätigkeiten**

- Teilnahme an Supervision
- Verwaltungstätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassung

In der Gesamtbewertung war die Arbeit im vergangenen Schuljahr erfolgreich. Das Konzept kann in seiner bisherigen Form weitergeführt werden. Die Unterrichtsprojekte von der Schulsozialarbeit wurden im neuen Bildungsplan und im darin enthaltenen Schulcurriculum an der Schule fest verankert.

Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit und die Themen werden für jedes Schuljahr neu gemeinsam mit der Schule festgelegt und weiter entwickelt. Das bisher Erreichte kann kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im neuen Schuljahr werden wir neuen Entwicklungen und Anforderungen positiv gegenüber stehen und erworbene Qualifikationen einsetzen. Wie bisher werden wir den Notwendigkeiten entsprechen so flexibel wie möglich und soviel Struktur gebend wie nötig agieren.

Wir sind gespannt auf das neue Schuljahr und die anstehende Entwicklung für die Ganztagesbetreuung und danken den Kooperationspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit.

1.2.2 Schulsozialarbeit an der Amorbachschule

Arbeitsschwerpunkte

- **Projektarbeit**

Ziel ist die Einübung sozialer Umgangsformen, die Entdeckung und Ausbildung eigener Interessen und Stärken, sowie die Akzeptanz von Regeln des Miteinanders. Die Angebote wurden von Schülern und Lehrern gut angenommen.

- Paten (-findung und -betreuung) für alle neuen Schüler der Klassenstufe 5
- Soziales Kompetenztraining für Klassenstufe 5
- "Höflichkeit und gutes Benehmen" - Klasse 7b
- Suchtprävention für Klassenstufe 6 -> "ALF"
- Berufsorientierungswoche "Der Job ist heiß" für Schüler der Klassen 8 bis 10
- Sexualerziehung für Klassen 7, 8 und 9 mit Kinobesuch bei den Jugendfilmtagen in Heilbronn
- Sexualerziehung – Klassenstufe 7 mit "Pro Familia"
- Suchtprävention für Klasse 8 – "Ehemalige berichten"
- Stärkung der Klassengemeinschaft in Klasse 5 "Als Gruppe handeln"

- **Offene Angebote**

- Schülertreff mit Imbiß – Schüler bereiten einmal in der Woche warmes Essen zu
- Bücherei – zweimal in der Woche geöffnet

- **Aktionen**

- "Clean City"
- Übernachtung in den SSA-Räumen mit einer sechsten Klasse
- Ferienprogramm "Tanz" nur für Mädchen im Sommer 2004
- Elternabend zum Thema Sexualerziehung in Klassenstufe 7 mit "Pro Familia"
- "SMV-Ausflug" – Museum Sinsheim

- **Sozialpädagogische Gruppenarbeit**

- Imbißteam
- Paten (Spiel-, Bastel- und Sport- Aktivitäten, Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten mit Paten und Patenkindern)

- **Beratung**
 - Beratung für Schüler, Lehrer sowie auch Eltern dreimal die Woche
 - Einzelhilfe für Schüler

- **Kooperation**
 - SMV, Lehrer, Rektor, ASD, Jule

- **Mitarbeit an Arbeitskreisen**
 - Regionalgruppe Schulsozialarbeit
 - Jugend im Mittelpunkt (JiM)
 - Teilnahme an Teambesprechungen

2. TRÄGERVEREIN OFFENE JUGENDARBEIT NECKARSULM E.V.

2.1. Jugendtreff Amorbach

- **Treffangebote**

- Montag bis Freitag offener Betrieb
- wöchentliches Bewerbungstraining
- Diskussionsrunden zu jugendspezifischen Themen
- Discoververanstaltungen
- Workshop zum Thema „Ausbildungsplatzsuche“
- Workshop zur Homepagegestaltung
- Freizeit (Fairständnis-Workcamp) in Kooperation mit der Kreisjugendpflege des Landratsamts Heilbronn und den Jugendhäusern in Bad Friedrichshall, Bad Rappenau und Möckmühl mit dem Ziel der Förderung der Integration von Spätaussiedlern
- Weihnachtsfeier (geplant)

- **Geschlechtsspezifische Arbeit**

- wöchentliches Jungenangebot
- Jungenfreizeit im Schwarzwald
- wöchentlicher Mädchentreff (Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis)
- Entstehung und Betreuung zweier Tanzgruppen für Mädchen
- Teilnahme an einem Street Dance Contest für Mädchen

- **Stadtteilarbeit**

- Tag der offenen Tür
- „Skater´s Day“ mit Graffitiworkshop
- „Ballsport um Mitternacht“ im Winterhalbjahr in Kooperation mit dem Trägerverein Offene Jugendarbeit e. V. Bad Friedrichshall und der Polizei
- Wöchentliche Sprechstunde im Jugendtreff für Jugendliche und Erwachsene
- Beteiligung am Filmprojekt der kommunalen Jugendarbeit für den Bürgertag
- Fußballturnier für Eltern und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Magnet (Bad Friedrichshall)
- „Der Job ist heiß“, Gemeinschaftsprojekt der kommunalen Jugendarbeit
- Intensivierung der Stadtteilarbeit in der Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit und Projekten der Amorbachschule
- Mitwirkung an einem Hip-Hop-Konzert im Stadtteil

- **Kommunale Jugendarbeit**

- Teilnahme an dem Projekt des Kinder- und Jugendreferats „Clean City“ - Säuberungsaktion von Schülern der Amorbachschule im Stadtteil
- Mitwirken am Sommerprogramm des Kinder- und Jugendreferats

2.2. Jugendhaus Creatio

- **Freizeiten und Seminare für Jugendliche**
 - Outdoorfreizeit in Straßburg mit neun männlichen Jugendlichen

- **Kreativangebote**
 - Jugendräume-Jugendträume
 - Kunstangebot
 - Töpferkurse
 - Bastelangebote
 - wöchentliches Kochangebot

- **Tanz- und Musikangebote**
 - Mädchen Tanz AG
 - HipHop Konzert
 - Nachwuchsfestival „Carparkfestival“
 - Trommelgruppe
 - Gitarrenkurse
 - Jugenddiscos
 - Halloweenparty
 - Ganzhornfest

- **Sportangebote**
 - wöchentliches Sportangebot in der Johannes-Häußler-Halle
 - Fußballturnier
 - Klettern

- **Kooperationsprojekte**
 - BVJ-Projekt mit der Christian-Schmidt-Schule
 - Bewerbungstraining im Rahmen des Projekts „Der Job ist heiß“

- **Angebote für Kinder**
 - Mädchentreff
 - Jungentreff
 - Tag der offenen Tür mit Kindertheater, Spielmobil und Kreativangeboten
 - Halloweenparty

- **Spiel- und Theaterangebote**
 - „Collness in my mind“ Theaterangebot für Jugendliche

- **Suchtpräventionswoche**

2.3. Jugendraum „Keller“ im Creatio

- fachliche Begleitung des Kellerteams
- Homepageseminar / Neugestaltung der Homepage
- Ausbau der regelmäßigen Veranstaltungen im „Keller“

2.4. Jugendraum Dahenfeld (Zelle 803)

- fachliche Begleitung der ehrenamtlichen Jugendgruppe
- Jugendratswahl
- monatliche Jugendratssitzungen
- Renovierung des Jugendraums
- Ausflug in einen Erlebnispark

2.5. Jugendraum Obereisesheim

- fortlaufender Prozeß, z. Z. jedoch nicht in Bearbeitung

2.6. Tigermobil

- Wöchentliches offenes Spielangebot in der Gesamtstadt. In den Wintermonaten fand das Angebot in Sporthallen statt. Das Interesse an dem Spielmobilangebot ist unverändert groß, es gibt Kinder, die dem Tigermobil nachfahren und jeden Freitag mitmachen.

Neckarsulm, 10.11.2004

Markus Mühlbeyer